

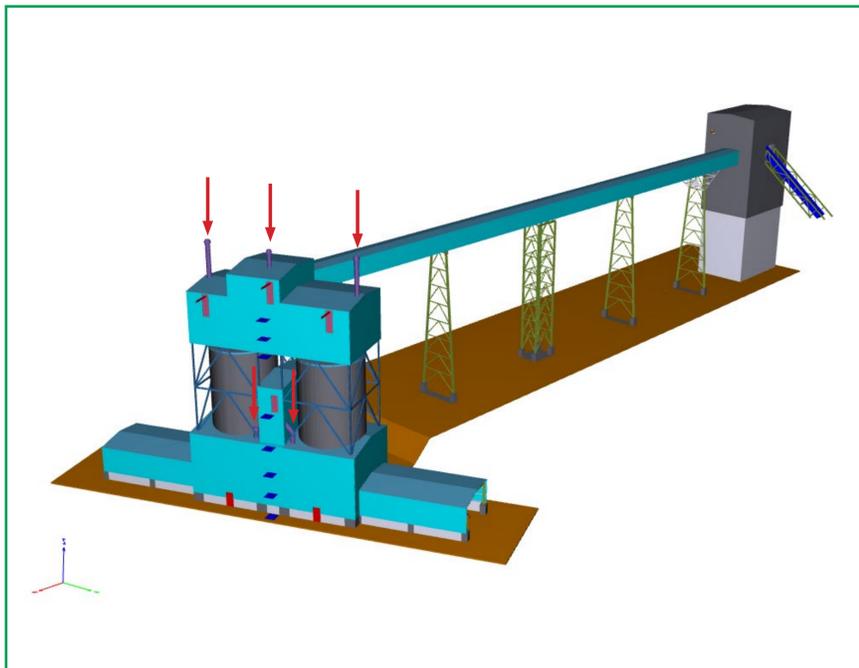
NEUE BAHNVERLADEANLAGE FÜR DAS ZEMENTWERK SCHELKLINGEN

Kommt es durch die neuen Verladeanlagen zu zusätzlichen Staubemissionen und was wird dagegen getan?

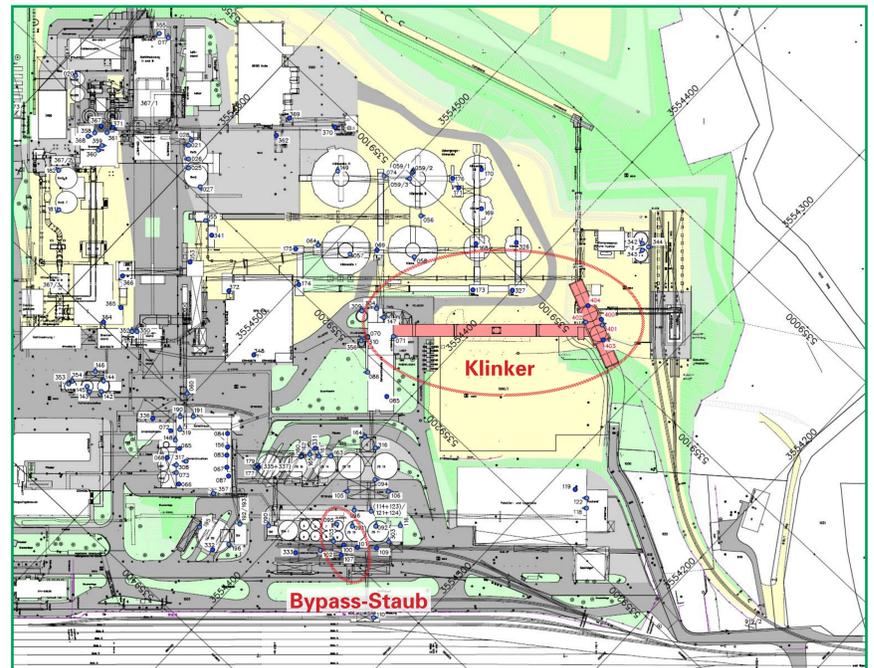
Bei der Planung wird darauf geachtet, Staubemissionen dem Stand der Technik entsprechend zu vermeiden und zu minimieren:

- Materialtransporte erfolgen innerhalb der Anlage weitestmöglich in geschlossenen Systemen und Verladungen in eingehauster Umgebung.
- Staubhaltige Abluft wird jeweils an der Entstehungsstelle erfasst und erst nach Reinigung durch Staubfilter an die Umgebung abgegeben.
- Für die daher entstehenden neuen Emissionsquellen der Filterentstaubungen werden Emissionsbegrenzungen für Staub beantragt, die über den Stand der Technik hinausgehen, d. h. niedrigere Emissionskonzentrationen einhalten, als nach der am 1. Dezember 2021 in Kraft getretenen Neufassung der TA Luft 2021 zulässig sind (statt 10 mg/m^3 werden Reingasgehalte von 2 mg/m^3 beantragt).
- Zur Vermeidung hoher bodennaher Zusatzbelastungen werden dem Stand der Technik entsprechende Ableitbedingungen für die relevanten Staubquellen sichergestellt, durch der TA Luft 2021 bzw. der VDI 3781 Bl. 4 entsprechende Schornsteinhöhen.
- Durch das Vorhaben kommt es nicht zu einer Mehrproduktion gegenüber den bereits genehmigten Kapazitäten oder zu einer Zunahme der produktionsbedingt zulässigen Staubemissionen.

Wo befinden sich die zusätzlichen Emissionsquellen?



3D-Ansicht Klinkerverladung einschließlich Emissionsquellen.



Lage der Verladeanlagen auf dem Betriebsgelände.